

Teilnahme und Kontakt

Veranstalterinnen* **AK Mädchen* Leipzig, LAG Mädchen und junge Frauen in Sachsen e.V.**
Bautzner Str. 22, HH · 01099 Dresden

Ansprechpartnerin Katja Demnitz
Telefon 0351 88 88 790
Fax 0351 88 88 799
Mail demnitz@maedchenarbeit-sachsen.de
www.maedchenarbeit-sachsen.de

Veranstaltungsort **Festsaal des Neuen Rathauses**
Martin-Luther-Ring 4-6 · 04109 Leipzig

Hiermit melde ich mich verbindlich für den Fachtag an.

Name

Institution

Adresse

Tel.

Mail

Ort, Datum

Unterschrift

Anmeldeschluss 05.05.2016

TN-Beitrag: 40,- Euro / 35,- Euro (Mitglieder)

Kontodaten: LAG Mädchen

IBAN DE75 850 205 00 000 360 4400 · **BIC** BFSWDE33DRE

Verwendungszweck: Name, FT Mädchen* und rechts

Mädchen* und junge Frauen* erleben in ihrem nahen und/oder weiteren Umfeld **Alltagsrassismus** und **fremdenfeindliche Haltungen**. In den Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe zeigen sich Spannungen in besonderem Maße. Einerseits treffen sich hier Jugendliche, welche aus anderen Kulturkreisen geflüchtet sind und bisher wenig bis keinen Kontakt mit westeuropäischen Werten und Geschlechternormen hatten. Andererseits übernehmen Mädchen* und junge Frauen* oftmals fremdenfeindliche Haltungen von Bezugspersonen oder aus medialer Berichterstattung und äußern sich rassistisch. Für **rechtsaffine Mädchen*** oder sich in rechten Strukturen befindende Mädchen* sind stark hierarchisierende Geschlechterbilder, Reproduktionsgedanken und (aktuelle) Weiblichkeitsinszenierungen die Antwort auf die "Zerstörung" des Volkes und richtungsweisend für ihre **„weibliche“ Identität**.

Ziele und Inhalte

Der Fachtag greift die Themen auf und fragt, wie Pädagog*innen mit Fremdenfeindlichkeit und rassistischen Äußerungen von Mädchen* und jungen Frauen* in den Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe umgehen können, welche Themen Mädchen* und junge Frauen* dabei besonders beschäftigen und wie Begegnung auf „beiden Seiten“ gelingen kann. Der Fachtag hat weiterhin den Anspruch sich mit der jeweiligen **„Faszination“**, **„Attraktivität“** und den **„neonazistischen Antworten“** auf komplex-gesellschaftliche Problemlagen zu beschäftigen und insbesondere die **Motive von rechtsaffinen Mädchen*** zu beleuchten. Aktuellen Studien folgend ist in dem Kontext die kritische Auseinandersetzung mit geschlechtsbezogenen Rollenbildern ein Erfolg versprechender Ansatz. Dabei wird **Heteronormativität** kritisch in den Blick genommen und es sollen Vielfalt, Teilhabe und individuelle Lebensentwürfe gestärkt werden.

Zielgruppe

Der Fachtag richtet sich an Multiplikator*innen aus der Kinder- und Jugendhilfe in Sachsen, an Student*innen sowie alle Interessierten.

Der Fachtag ist eine Kooperationsveranstaltung der



Die Veranstaltung wird gefördert durch

STAATSMINISTERIUM
FÜR SOZIALES UND
VERBRAUCHERSCHUTZ



titelbild © istockphoto.com/KaarynaBlabastewicz



FACHTAG

Chillen,
WhatsApp,
Freundinnen
treffen...

...und montags zu PEGIDA!

Rechtsaffine Mädchen* und
präventive soziale Arbeit

19. Mai 2016
im Neuen Rathaus Leipzig

PROGRAMM

- 9:00 Kaffeeempfang und Anmeldung
9:15 Begrüßung durch die Veranstalter*innen
Grüßwort: **Berit Lahm** · Fachstelle Extremismus und Gewaltprävention, Stadt Leipzig
Gesamtmoderation: **Lisa Baumann** · Frauen für Frauen Leipzig e.V./Girly* Space
- 9:30 Vortrag 1: **Antidiskriminierungsarbeit in Sachsen - ein Einblick in die Praxis**
Sotiria Midelia · Antidiskriminierungsbüro Leipzig
- 9:50 Vortrag 2: **Rechte Mädchen* im Kontext von Sozialer Arbeit. Geschlechtersensible Analyse und Handlungsmöglichkeiten.**
Johanna Sigl · Forschungsnetzwerk Frauen und Rechtsextremismus.
- 10:35 Zeit für Nachfragen
- 10:50 Pause
- 11:15 Vortrag 3: **Zur Notwendigkeit geschlechter-reflektierender Prävention und erste Ergebnisse einer Praxisforschung zu rechtsorientierten und abwertenden Mädchen**
Enrico Glaser · Amadeu Antonio Stiftung, Berlin
- 11:45 Nachfragen und Zusammenführung
- 12:00 Mittagspause
- 13:00 **WORKSHOPS**
- 15:45 Kaffeepause
- 16:00 Vorstellung der Ergebnisse - offenes Gespräch - Vernetzung
- 17:00 Ende des Fachtages

Vortrag 1: Antidiskriminierungsarbeit in Sachsen - ein Einblick in die Praxis

Das Antidiskriminierungsbüro Sachsen e.V. ist seit 10 Jahren Anlauf- und Beratungsstelle für Menschen, die Diskriminierung erleben und Informationsplattform für alle Fragen zu (Anti-) Diskriminierung. Der Vortrag gibt einen Einblick in die Antidiskriminierungsarbeit in Sachsen und geht darauf ein, was die Grundlagen von Antidiskriminierungsarbeit sind (u.a. Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz), welche Herausforderungen und Handlungsmöglichkeiten/ Strategien es gibt. Ein Fokus dabei wird das Thema rassistische Diskriminierung sein.

Sotiria Midelia · Antidiskriminierungsbüro Sachsen

Vortrag 2: Rechte Mädchen* im Kontext von Sozialer Arbeit. Geschlechtersensible Analyse und Handlungsmöglichkeiten.

Welche Motive lassen sich für Mädchen* und junge Frauen* rekonstruieren, die sich der extremen Rechten zuwenden? Welches Handwerkszeug benötige ich als Sozialarbeiter*in um herauszufinden, in welchem Maße mein*e Klient*innen in rechtsextreme Orientierungen und Handlungskontexte eingebunden sind? Auf welche Methoden kann ich zurückgreifen, um nachhaltig zu intervenieren? Der Vortrag geht der Beantwortung dieser Fragen im Rückgriff auf empirische Forschungsergebnisse und konzeptionelle Überlegungen der Rekonstruktiven Sozialen Arbeit nach.

Johanna Sigl (Pädagogin und Soziologin M.A.) ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Philipps-Universität Marburg und Mitglied im Forschungsnetzwerk Frauen und Rechtsextremismus.

Vortrag 3: Zur Notwendigkeit geschlechter-reflektierender Prävention und erste Ergebnisse einer Praxisforschung zu rechtsorientierten und abwertenden Mädchen*

Die Amadeu Antonio Stiftung führt zusammen mit der Alice Salomon Hochschule Berlin aktuell eine Praxisforschung zu diskriminierenden, abwertenden Mädchen* durch. Im Vortrag werden erste Ergebnisse dargestellt. Daneben werden grundsätzliche Punkte dargestellt, die Unsichtbarkeiten und Fehlwahrnehmung von Mädchen* bedingen und damit die Notwendigkeit geschlechterreflektierender Präventionsansätze begründen.

Enrico Glaser (Chemnitz) ist Diplom-Ingenieur und Soziologe und arbeitet u.a. in der Fachstelle Gender und Rechtsextremismus der Amadeu Antonio Stiftung.

Die Eintragung für den jeweiligen Workshop erfolgt bei der Anmeldung. Daher bitten wir um rechtzeitiges Erscheinen.

Workshop 1: Handlungsstrategien gegen rassistische Diskriminierung

Der Workshop knüpft an den Vortrag vom Vormittag an. Die Leitfrage in dem Workshop wird sein „Was kann in konkreten Fällen gegen rassistische Diskriminierung getan werden?“. Zunächst wird in einem kurzen Input darauf eingegangen, welche Formen und Ebenen es von Diskriminierung gibt, um im zweiten Schritt gemeinsam mit den Teilnehmenden konkrete Handlungsstrategien zu entwickeln. Diese werden anhand von Fallbeispielen besprochen und erarbeitet.

Sotiria Midelia · Antidiskriminierungsbüro Sachsen

Workshop 2: „Nur die Freundin* von?“

Mädchen* und junge Frauen* werden in der Regel nicht mit ihren politischen Motivationen ernst- und wahrgenommen. Und das umso mehr, je stärker es um menschenfeindliche, rassistische oder gar neonazistische Orientierungen geht. Dabei werden diese Einstellungen auch von Mädchen* vertreten, ihre Strategien, Positionen und Handlungen zum Beispiel geraten auch in aktuellen rassistischen Mobilisierungen aus dem Blick.

Im Workshop werden wir diesen Nicht- und Fehl-Wahrnehmungen nachgehen und versuchen, diese zu erhellen. Wir setzen uns mit Geschlechterbildern und Angeboten rechtspopulistischer und neonazistischer Bewegungen auseinander und erarbeiten, was für Mädchen* und junge Frauen* attraktiv daran sein kann. Daran anknüpfend diskutieren wir Ansatzpunkte, die in einer geschlechterreflektierenden Präventionsarbeit mit Mädchen* und jungen Frauen* wichtig sind.

Karola Jaruczewski (Leipzig) ist Rehabilitationspsychologin. Sie arbeitete mehrjährig in einem Projekt zur geschlechterreflektierenden Präventionsarbeit gegen Neonazismus. Ihre Themenschwerpunkte sind antirassistische und geschlechterreflektierende Bildungsarbeit. **Enrico Glaser** (Chemnitz) ist Diplom-Ingenieur und Soziologe und arbeitet u.a. in der Fachstelle Gender und Rechtsextremismus der Amadeu Antonio Stiftung.

Workshop 3: Entwicklung von Beteiligungsstrategien für Jugendliche*

Im Workshop wird erarbeitet, wie und in welcher Form Mädchen* für (demokratische) Beteiligung interessiert und motiviert werden können. Dazu stellt Sinah Al-Mousawi ihre Arbeit im Jugendparlament Leipzig in einem kurzen Input vor. Im Anschluss daran erhalten die Teilnehmenden weitere Impulse und erarbeiten Möglichkeiten der Beteiligung von Jugendlichen* in ihrem Arbeitsfeld.

Input 1: Sinah Al-Mousawi, Jugendparlament Leipzig, stellv. Vorsitzende Jugendbeirat

Input 2 und Workshopleitung: Courage Werkstatt für demokratische Bildungsarbeit e.V./ NDC Sachsen